

# Gefährdungsbeurteilung

nach der Verordnung zum Schutze der Mütter am Arbeitsplatz unter Berücksichtigung des Mutterschutzgesetzes und anderer Rechtsvorschriften in Verbindung mit § 5 Arbeitsschutzgesetz

Name der werdenden Mutter: \_\_\_\_\_

Erstaufnahme der Gefährdungsbeurteilung

Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilung

durchgeführt von: \_\_\_\_\_

am: \_\_\_\_\_

Bezeichnung des Studienganges: \_\_\_\_\_

A	Physikalische Gefährdungen (z.B. bei Praktika)	Ja	Nein	Entfällt
a)	Heben, tragen oder bewegen von Lasten, ohne mechanische Hilfsmittel			
	- regelmäßig mehr als 5 kg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	- gelegentlich mehr als 10 kg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	(Werden mechanische Hilfsmittel eingesetzt, so gilt die körperliche Beanspruchung entsprechend.)			
b)	Hitze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Kälte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	Nässe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	Lärm mit einem Beurteilungspegel ( $L_{eq}$ ) > 80 dB (A) (ggf. Messung veranlassen) oder impulshaltige Geräusche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	Stöße und Erschütterungen auf oder in der Nähe von Maschinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	Ionisierende Strahlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	- Tätigkeit im Kontrollbereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	- sonstige Tätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h)	Genehmigungspflichtiger Umgang mit offenen radioaktiven Stoffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
i)	Nicht ionisierende Strahlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	- Kernspintomographie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	- sonstige extreme elektromagnetische Felder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
j)	ständiges Stehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	- Sitzgelegenheit vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	- länger als vier Stunden täglich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k)	häufig erhebliches Strecken oder Beugen oder dauerndes Hocken oder sich gebückt halten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l)	Beschäftigung auf Fahrzeugen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	- Fahrzeit mehr als vier Stunden täglich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**B. Mögliche Gefährdung durch chemische Arbeitsstoffe (z.B. bei Arbeiten im Labor)**

Bei „Ja“ bitte Anhang B ausfüllen

Ja	Nein	Entfällt
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**C. Mögliche Gefährdung durch biologische Arbeitsstoffe (z.B. bei Arbeiten im Labor)**

Bei „Ja“ bitte Anhang C ausfüllen

Ja	Nein	Entfällt
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**D. Mögliche Gefährdung durch Arbeitsbedingungen und -verfahren (z.B. bei Praktika, Projektarbeiten oder Exkursionen)**

Bei „Ja“ bitte Anhang D ausfüllen

Ja	Nein	Entfällt
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**E. Arbeitszeit (Auszug aus dem MuSchG siehe Anhang A)**

1. Nachtarbeit (§ 8 Abs.1 und 2 MuSchG)

Ja	Nein	Entfällt
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Mehrarbeit, d.h. mehr als 8,5 Stunden täglich oder 90 Stunden in der Doppelwoche (Frauen unter 18 Jahre: 8 Stunden täglich oder 80 Stunden in der Doppelwoche)

Ja	Nein	Entfällt
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Sonntagsarbeit/ Feiertagsarbeit (§ 8 Abs.1 und 4 MuSchG)

Ja	Nein	Entfällt
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**F. Raum für Bemerkungen und ggf. weitere Gefährdungsfaktoren**

**G. Ergebnis der Arbeitsplatzbeurteilung**

1. Eine Gefährdung liegt vor/ist nicht mit Sicherheit auszuschließen?  
(Beim Vorliegen einer Schwangerschaft sind umgehend entsprechende Maßnahmen zu veranlassen. Dies ist der Fall, sobald eine Frage der Kapitel A – E mit „ja“ beantwortet wurde bzw. sich eine Gefährdung unter F ergibt.)

Ja	Nein
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Die betroffene werdende/stillende Studentin

Ja	Nein
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

wurde am \_\_\_\_\_ über das Ergebnis der Beurteilung im Sinne des § 2 der VO zum Schutze der Mütter am Arbeitsplatz unterrichtet. (i.d.R. wird diese Gefährdungsbeurteilung gemeinsam mit der Studentin ausgefüllt)

**H. Maßnahmen bei Bekanntwerden einer Schwangerschaft**

**Maßnahmen**

a) Änderung der Studienbedingungen, veranlasst am: \_\_\_\_\_  
Welche:

Die Fortführung des Studiums wäre ohne Gefährdung der werdenden Mutter nicht möglich.

Ja  Nein

**Mitteilung** über das Ergebnis der Gefährdungsbeurteilung und die veranlassten Schutzmaßnahmen

Ja  Nein

Die Gefährdungsbeurteilung wurde am \_\_\_\_\_ gemeinsam mit der Studentin ausgefüllt  
oder

Unterrichtung der Studentin am: \_\_\_\_\_

Weiterleitung der Gefährdungsbeurteilung an das Familienbüro am: \_\_\_\_\_

# Anhang A

## § 3 Schutzfristen vor und nach der Entbindung

- (1) Der Arbeitgeber darf eine schwangere Frau in den letzten sechs Wochen vor der Entbindung nicht beschäftigen (Schutzfrist vor der Entbindung), soweit sie sich nicht zur Arbeitsleistung ausdrücklich bereit erklärt. Sie kann die Erklärung nach Satz 1 jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Für die Berechnung der Schutzfrist vor der Entbindung ist der voraussichtliche Tag der Entbindung maßgeblich, wie er sich aus dem ärztlichen Zeugnis oder dem Zeugnis einer Hebamme oder eines Entbindungspflegers ergibt. Entbindet eine Frau nicht am voraussichtlichen Tag, verkürzt oder verlängert sich die Schutzfrist vor der Entbindung entsprechend.
- (2) Der Arbeitgeber darf eine Frau bis zum Ablauf von acht Wochen nach der Entbindung nicht beschäftigen (Schutzfrist nach der Entbindung). Die Schutzfrist nach der Entbindung verlängert sich auf zwölf Wochen
1. bei Frühgeburten,
  2. bei Mehrlingsgeburten und
  3. wenn vor Ablauf von acht Wochen nach der Entbindung bei dem Kind eine Behinderung im Sinne von § 2 Absatz 1 Satz 1 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch ärztlich festgestellt wird. Bei vorzeitiger Entbindung verlängert sich die Schutzfrist nach der Entbindung nach Satz 1 oder nach Satz 2 um den Zeitraum der Verkürzung der Schutzfrist vor der Entbindung nach Absatz 1 Satz 4. Nach Satz 2 Nummer 3 verlängert sich die Schutzfrist nach der Entbindung nur, wenn die Frau dies beantragt.
- (3) Die Ausbildungsstelle darf eine Frau im Sinne von § 1 Absatz 2 Satz 2 Nummer 8 bereits in der Schutzfrist nach der Entbindung im Rahmen der schulischen oder hochschulischen Ausbildung tätig werden lassen, wenn die Frau dies ausdrücklich gegenüber ihrer Ausbildungsstelle verlangt. Die Frau kann ihre Erklärung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

## § 4 Verbot der Mehrarbeit; Ruhezeit

- (1) Der Arbeitgeber darf eine schwangere oder stillende Frau, die 18 Jahre oder älter ist, nicht mit einer Arbeit beschäftigen, die die Frau über achteinhalb Stunden täglich oder über 90 Stunden in der Doppelwoche hinaus zu leisten hat. Eine schwangere oder stillende Frau unter 18 Jahren darf der Arbeitgeber nicht mit einer Arbeit beschäftigen, die die Frau über acht Stunden täglich oder über 80 Stunden in der Doppelwoche hinaus zu leisten hat. In die Doppelwoche werden die Sonntage eingerechnet. Der Arbeitgeber darf eine schwangere oder stillende Frau nicht in einem Umfang beschäftigen, der die vertraglich vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit im Durchschnitt des Monats übersteigt. Bei mehreren Arbeitgebern sind die Arbeitszeiten zusammenzurechnen.
- (2) Der Arbeitgeber muss der schwangeren oder stillenden Frau nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens elf Stunden gewähren.

## § 5 Verbot der Nacharbeit

- (1)...
- (2) Die Ausbildungsstelle darf eine schwangere oder stillende Frau im Sinne von § 1 Absatz 2 Satz 2 Nummer 8 nicht zwischen 20 Uhr und 6 Uhr im Rahmen der schulischen oder hochschulischen Ausbildung tätig werden lassen. Die Ausbildungsstelle darf sie an Ausbildungsveranstaltungen bis 22 Uhr teilnehmen lassen, wenn
1. sich die Frau dazu ausdrücklich bereit erklärt,
  2. die Teilnahme zu Ausbildungszwecken zu dieser Zeit erforderlich ist und
  3. insbesondere eine unverantwortbare Gefährdung für die schwangere Frau oder ihr Kind durch Alleinarbeit ausgeschlossen ist. Die schwangere oder stillende Frau kann ihre Erklärung nach Satz 2 Nummer 1 jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

## § 6 Verbot der Sonn- und Feiertagsarbeit

- (1) ...
- (2) Die Ausbildungsstelle darf eine schwangere oder stillende Frau im Sinne von § 1 Absatz 2 Satz 2 Nummer 8 nicht an Sonn- und Feiertagen im Rahmen der schulischen oder hochschulischen Ausbildung tätig werden lassen. Die Ausbildungsstelle darf sie an Ausbildungsveranstaltungen an Sonn- und Feiertagen teilnehmen lassen, wenn
1. sich die Frau dazu ausdrücklich bereit erklärt,
  2. die Teilnahme zu Ausbildungszwecken zu dieser Zeit erforderlich ist,
  3. der Frau in jeder Woche im Anschluss an eine ununterbrochene Nachtruhezeit von mindestens elf Stunden ein Ersatzruhetag gewährt wird und
  4. insbesondere eine unverantwortbare Gefährdung für die schwangere Frau oder ihr Kind durch Alleinarbeit ausgeschlossen ist. Die schwangere oder stillende Frau kann ihre Erklärung nach Satz 2 Nummer 1 jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

## § 15 Mitteilungen und Nachweise der schwangeren und stillenden Frauen

- (1) Eine schwangere Frau soll ihrem Arbeitgeber ihre Schwangerschaft und den voraussichtlichen Tag der Entbindung mitteilen, sobald sie weiß, dass sie schwanger ist. Eine stillende Frau soll ihrem Arbeitgeber so früh wie möglich mitteilen, dass sie stillt.
- (2) Auf Verlangen des Arbeitgebers soll eine schwangere Frau als Nachweis über ihre Schwangerschaft ein ärztliches Zeugnis oder das Zeugnis einer Hebamme oder eines Entbindungspflegers vorlegen. Das Zeugnis über die Schwangerschaft soll den voraussichtlichen Tag der Entbindung enthalten.

## Anhang B

<b>B. Gefährdung durch chemische Arbeitsstoffe</b>	Ja	Nein	Entfällt
(Sofern ja, welche? Siehe Gefahrstoffkataster, Sicherheitsdatenblatt, Stoffkennzeichnung)			
1. <b>Krebserzeugende, keimzellmutagene oder reproduktionstoxische<sup>1</sup> Gefahrstoffe – neu</b> <b>(Krebserzeugende, erbgutverändernde oder fruchtschädigende<sup>1</sup> Gefahrstoffe – alt)</b>			
a) Befinden sich im Arbeitsumfeld der werdenden Mutter Stoffe mit der Einstufung karzinogen, keimzellmutagen oder reproduktionstoxisch <sup>1</sup> nach Kategorie 1 A/1 B der CLP-Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 mit den Gefahrenhinweisen - H 350 (alt: R 45) kann Krebs erzeugen (z.B. Benzol) - H 340 (alt: R 46) kann genetische Defekte verursachen (z.B. Ethylenoxid) - H 350i (alt: R 49) kann beim Einatmen Krebs erzeugen (z.B. Cadmiumsulfat) - H 360D (alt: R 61) kann das Kind im Mutterleib schädigen (z.B. Bleichromat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Befinden sich im Arbeitsumfeld der werdenden Mutter Stoffe mit der Einstufung karzinogen, keimzellmutagen oder reproduktionstoxisch <sup>1</sup> Kategorie 2 der CLP-Verordnung (EG-1272/2008) mit den Gefahrenhinweisen? - <b>H 351</b> (alt: R 40) kann vermutlich Krebs erzeugen (z.B. Formaldehyd) - <b>H 361 d</b> (alt: R 63) kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen - <b>H 341</b> (alt: R 68) kann vermutlich genetische Defekte verursachen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Befinden sich im Arbeitsumfeld der werdenden/stillenden Mutter Stoffe mit der Einstufung in die Kategorie 2 Wirkungen auf oder über die Laktation nach der CLP-Verordnung (EG-1272/2008) mit dem Gefahrenhinweis? - Kann Säuglinge über die Muttermilch schädigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Arbeitet die werdende/stillende Mutter selbst mit diesen karzinogenen, keimzellmutagenen oder reproduktionstoxischen <sup>1</sup> Gefahrstoffen? (z.B. Umgang mit Zytostatika?)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Ist die werdende Mutter diesen Gefahrstoffen ausgesetzt, z.B. dadurch, dass andere Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter im gleichen Arbeitsraum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<sup>1</sup> Es ist zu beachten, dass die Begriffe „fruchtschädigend“ und „reproduktionstoxisch“ nicht deckungsgleich sind.

**Reproduktionstoxisch** umfasst sowohl die Stoffe, die das Kind im Mutterleib schädigen können (H 360 D) als auch Stoffe, die die Fruchtbarkeit beeinträchtigen können (H 360 F). **Fruchtschädigend** umfasst nur die Stoffe, die das Kind im Mutterleib schädigen können (H 360D).

mit karzinogenen, keimzellmutagenen oder reproduktionstoxischen<sup>1</sup>  
Gefahrstoffen arbeiten?  
(Wird im Arbeitsraum der werdenden Mutter z.B. mit Zytostatika  
gearbeitet?)

2.	<b>Stoffe, die als akut toxisch (Acute Tox) oder als spezifisch zielorgan-toxisch (STOT) eingestuft sind - neu (Sehr giftige, giftige, gesundheitsschädliche oder in sonstiger Weise den Menschen chronisch schädigende Stoffe – alt)</b>	Ja	Nein	Entfällt
a)	Hat die werdende Mutter Kontakt mit entsprechend eingestuften Gefahrstoffen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	Werden die Grenzwerte überschritten (ggf. Messung veranlassen)? <b>(Anmerkung:</b> Bei Grenzwertüberschreitung bzw. bei Kontakt zu Gefahrstoffen ohne Grenzwerte besteht ein Beschäftigungsverbot.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Besteht unmittelbarer Hautkontakt mit hautresorptiven Gefahrstoffen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Anhang C

<b>C.</b>	<b>Gefährdung durch Biologische Arbeitsstoffe</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Entfällt</b>
1.	<b>Umgang mit Stoffen, Zubereitungen oder Erzeugnissen, die ihrer Art nach erfahrungsgemäß Krankheitserreger übertragen können</b> (z.B. Blut, Körpersekrete, Untersuchungsgut, Wäsche, Verbandsmaterial)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	a) Assistenz bei Operationen, Punktionen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	b) Durchführung von Injektionen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c) Verwendung von Lanzetten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<b>Anmerkung:</b> Persönliche Schutzausrüstung verhindert nicht Verletzungen durch stechende/schneidende Instrumente.			
2.	<b>Exposition gegenüber sonstigen Erregern</b> <b>(Viren, Bakterien, Pilze)</b> Die gefährlich i.S. von Anlage 1 der Verordnung zum Schutze der Mütter am Arbeitsplatz sind (Risikogruppe 2 – 4, Erkrankung und/oder Therapie gefährden die werdende Mutter und/oder die Leibesfrucht z.B. Borrelia burgdorferi, Coxiella burnetii, Coxsackie-Virus, Cytomegalie-Virus, Hepatitis-B-Virus, Hepatitis-C-Virus, Human Immunodeficiency-Virus [HIV], Listeria monocytogenes, Masern-Virus, Mumps-Virus, Parvovirus B 19 [Ringelröteln], Röteln-Virus, Toxoplasma gondii, Varicella-Zoster-Virus [Windpocken])	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Umgang mit Kindern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	<b>Arbeiten mit der besonderen Gefahr des Entstehens einer Berufskrankheit</b> Aufgrund der Schwangerschaft oder Arbeiten, bei denen durch das Risiko der Entstehung einer Berufskrankheit eine erhöhte Gefährdung für die werdende Mutter oder eine Gefahr für das ungeborene Kind besteht (z.B. Hepatitis, Mumps)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Anhang D

<b>D. Gefährdung durch Arbeitsbedingungen und Arbeits-Verfahren</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Entfällt</b>
1. Arbeiten bei Überdruck (z.B. in Druckkammern, beim Tauchen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Arbeiten mit erhöhten Unfallgefahren, insbesondere Ausgleiten, Abstürzen, Fallen; Umgang mit Personen, die durch potenziell aggressives Verhalten eine Gefahr sein können (z.B. psychiatrisches Patienten Klientel)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Akkordarbeit, Fließarbeit mit vorgeschriebenem Arbeitstempo u.ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>